

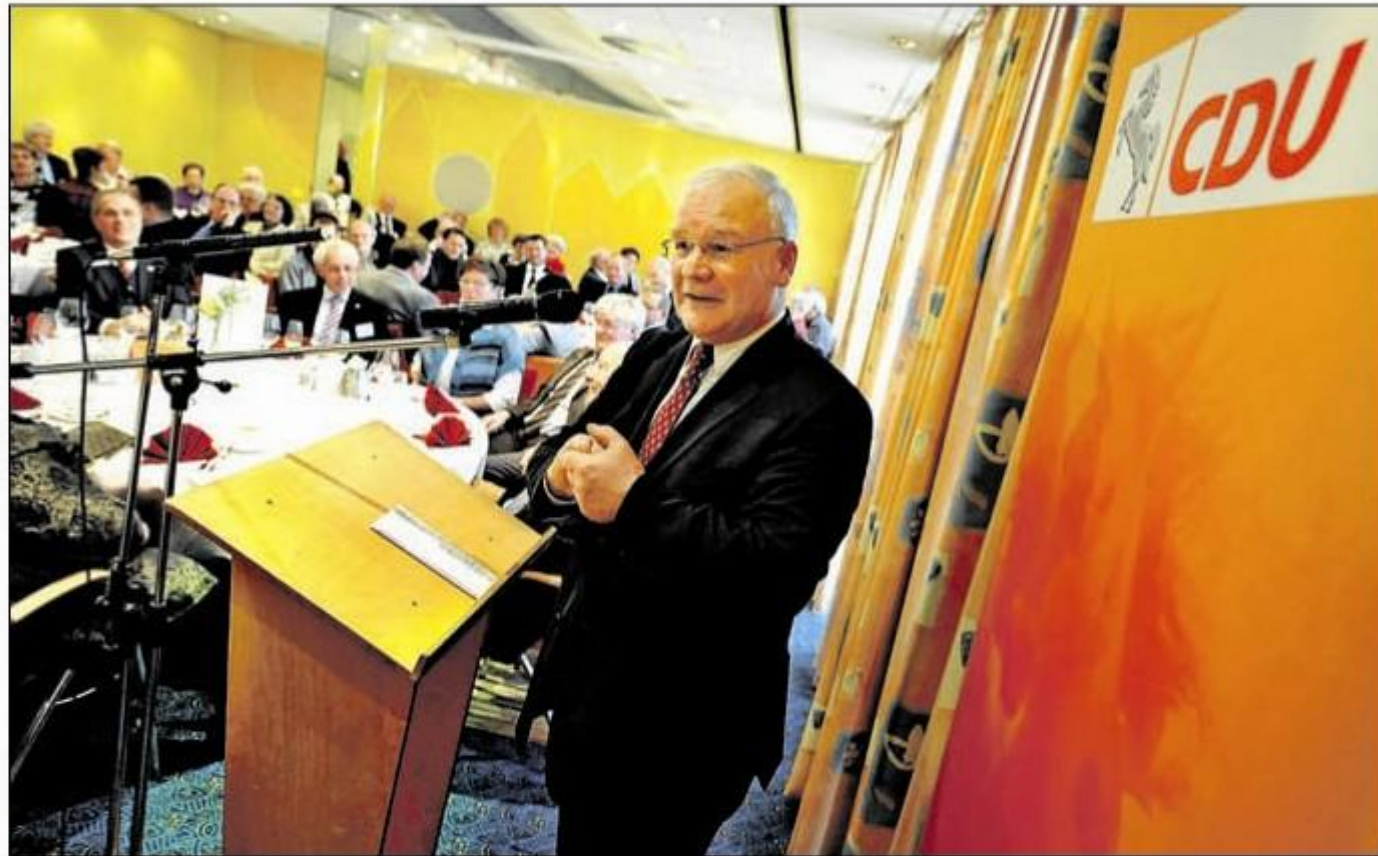
Union schwört auf die Wahl ein

Justizminister Bernd Busemann zu Gast bei Neujahrsempfang / Plädoyer für Sicherungsverwahrung

STUHR/NORDKREIS (pe) • Die Bundeskanzlerin und CDU-Vorsitzende Angela Merkel schickte höchstselbst Grüßworte von Berlin nach Brinkum: Zum gemeinsamen Neujahrsempfang der CDU-Ortsverbände aus Stuhr, Bassum, Weyhe und Syke gestern Mittag im Hotel Bremer Tor in Brinkum formulierte die Kanzlerin ein paar persönliche Worte, gerichtet an die Christdemokraten im Nordkreis. Frank Schröder, Fraktionsvorsitzender der CDU im Stuhrer Gemeinderat, überraschte seine Parteifreunde und die Gäste mit der Botschaft der Kanzlerin.

Sie erinnert an die Erfolge der vergangenen Monate und schwört die Christdemokraten auf das Wahljahr 2011 ein. Die Union präsentierte sich gestern gut gelaunt und selbstbewusst, Gastgeber Frank Mindermann, Vorsitzender des Stuhrer Gemeindeverbandes und Landtagsabgeordneter, verwies auf die gute Konjunktur im vergangenen Jahr. Politik, Wirtschaft, Arbeitnehmer und Bürger hätten in der Region gemeinsam daran gearbeitet, die schwere Wirtschaftskrise zu überwinden. Mit Erfolg: Der Aufschwung komme in der Region an. Die Unternehmer seien optimistisch, und die Kommunen spürten den Aufschwung in den Haushalten.

Der Unionskandidat für die Landratswahl im September, der Stuhrer Bürgermeister Cord Bockhop, ging auf



Viel Applaus bekam der niedersächsische Justizminister Bernd Busemann für seine Rede in Brinkum.

Foto: Bahlo

die Bildungspolitik ein. Er unterstrich die Pflicht und die Verantwortung der Eltern. Die Erziehungsarbeit dürfe nicht nur bei den Kindergärten und Schulen liegen, auch und vor allem Mütter und Väter seien gefragt. Die allermeisten kämen diesem Auftrag auch nach, aber eben nicht alle, stellte Bockhop an einem Beispiel fest: Manches Elternpaar würde dem Nachwuchs einfach Schuhe mit Klettverschluss kaufen, um

sich die Mühe zu ersparen, den Kindern das Binden einer Schleife beizubringen.

Der CDU-Kreisverbandsvorsitzende Karl-Heinz Klare ging auf den aktuellen Dioxin-Skandal ein. Er kritisierte „gewissenlose Futtermittelhändler.“ Er habe sich nicht vorstellen können, dass jemand Gifte ins Viehfutter und damit in die Nahrungskette mische.

Konsequenzen für die Verantwortlichen kündigte der Ehrengast des Neujahrsemp-

fangs, der niedersächsische Justizminister Bernd Busemann, an. „Das wird ein juristisches Nachspiel haben“, unterstrich er.

Klar sprach sich der Minister für das Instrument der Sicherungsverwahrung für gefährliche Straftäter aus. Die Sicherheit der Bürger habe Vorrang. Und er könne keinem Opfer ins Gesicht schauen, das Leid erfährt, weil zum Beispiel ein Vergewaltiger vorzeitig in die Freiheit darf.

Busemann stärkte den Amtsgerichten den Rücken. Dass es in Niedersachsen im Vergleich zu anderen Flächenländern relativ viele gebe, stimme.

Allerdings würden die Amtsgerichte in anderen Ländern oft zahlreiche Außenstellen betreiben, so dass die tatsächliche Anzahl gar nicht so sehr auseinander gehe. Und kleine Gerichte würden wirtschaftlicher arbeiten als große, hat Busemann auswerten lassen.

